



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

## Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2024

### Regionaldossier **Kreis Groß-Gerau**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**  
des hessischen Wirtschaftsministeriums  
■■■■ Programme zur beruflichen Bildung

**Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

**Ansprechpartnerinnen:**

Lora Demireva  
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dr. Christa Larsen  
c.larsen@em.uni-frankfurt.de, 069 798-22152

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Ausgangslage</b> .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales .....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung 2016.....	5
<b>II Ergebnisse aus regio pro</b> .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	13
<b>III Regionale Beschäftigungssituation</b> .....	14
<b>Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)</b> .....	17
<b>Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro</b> .....	22
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	24

### **Lesehinweis für die Kapitel I und II**

\* bedeutet: Angaben in Prozent.

\*\* bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

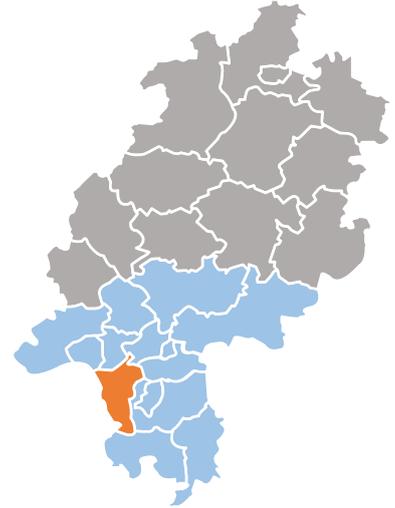
### **Lesehinweis für den Kapitel I, II und III**

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen sowie den dazugehörigen Anforderungsniveaus die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

# Kreis Groß-Gerau

## I Ausgangslage

Der Kreis Groß-Gerau liegt im Zentrum des Ballungsraumes Rhein-Main und verfügt über eine gute Verkehrsinfrastruktur. Gemessen an der Anzahl der Beschäftigten ist der mit Abstand größte Wirtschaftszweig „Maschinenbau, Fahrzeugbau“. Durch die Nähe zum Frankfurter Flughafen ist der Wirtschaftszweig „Verkehr und Lagerei“ ebenfalls von großer Bedeutung für den Landkreis. Daneben sind viele Menschen im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Dienstleistungssektor beschäftigt. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2017 dargestellt. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten von Nachbarkreisen und Hessen dargestellt.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Groß-Gerau	Kreis Darmstadt-Dieburg	Main-Taunus-Kreis	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	271.403	296.048	236.969	6.243.262
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	+7,7	+2,0	+5,8	+2,5
<b>Bevölkerungsprognose bis 2024*</b>	+4	+0,7	+2,8	+0,9
<b>Bevölkerung ab 55*</b>	32,2	35	34,2	34,2
<b>Bevölkerung unter 25*</b>	25,7	24,7	24,8	24,7
<b>Ausländeranteil*</b>	21,5	14	15,9	15,7

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Groß-Gerau	Kreis Darmstadt-Dieburg	Main-Taunus-Kreis	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	+1,4	-1,2	0	-1,6
<b>Wanderungssaldo*</b>	+0,7	+0,6	+0,9	+0,6
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+2,1	-0,6	-0,8	+2,4

### Zuzüge/Fortzüge

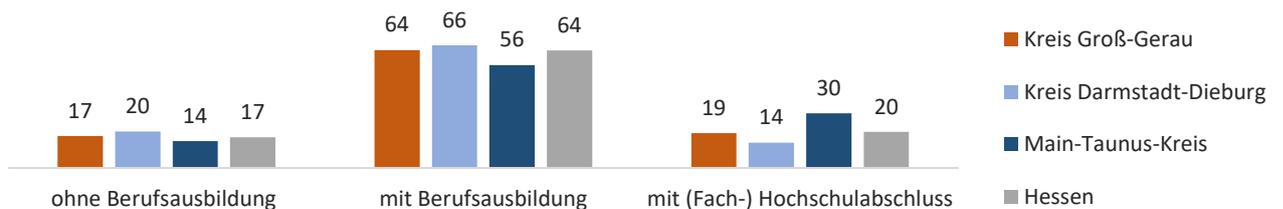
	Kreis Groß-Gerau		Kreis Darmstadt-Dieburg		Main-Taunus-Kreis		Hessen	
<b>Zuzüge/Fortzüge 2016</b>	+18.193	-10.984	+19.263	-10.954	+16.502	-9.197	+444.539	-254.519
davon unter 18 Jahre*	+14	-11	+16	-12	+17	-13	+16	-14
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+19	-17	+20	-21	+15	-17	+22	-20
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+19	-19	+18	-19	+17	-16	+18	-19
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+37	-38	+34	-33	+39	-38	+32	-34
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9	-11	+9	-10	+9	-11	+8	-9
davon 65 Jahre und mehr*	+3	-4	+4	-5	+3	-5	+3	-4

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

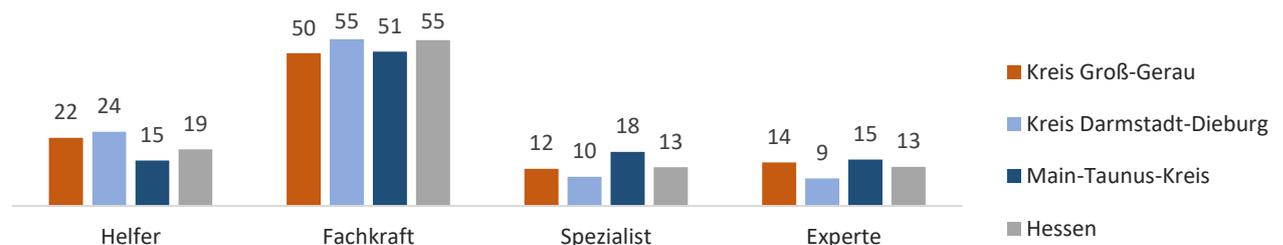
### Beschäftigungsdaten

	Kreis Groß-Gerau	Kreis Darmstadt-Dieburg	Main-Taunus-Kreis	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	98.042	74.525	98.424	2.524.156
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	8,3	9,7	7,3	9
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre*	52,7	51,6	54	50,3
Teilzeitquote*	24,1	31,7	24,7	28,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	22.672	24.630	20.191	587.390
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	57,6	62,1	58,5	63,5
davon im Nebenjob*	42,4	37,9	41,5	36,5
<b>Beschäftigungsquote*</b>	60,9	59,5	61,8	58,1
Beschäftigungsquote Frauen*	54,5	55,7	58,5	54,2
<b>Ausbildungsquote*</b>	3,7	4,3	3,4	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	3,5	5,1	4,2	4,0
<b>Arbeitslose</b>	26.654	20.571	13.689	523.561
Arbeitslosenquote*	5,4	4,7	3,7	5,0
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	5,2	3,5	3,8	4,0
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	5,1	5,4	3,4	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	36,2	43,4	34,9	36,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	17,0	16,7	17,4	16,7
<b>Einpendlerquote*</b>	54,9	45,9	68,2	14,7
<b>Auspendlerquote*</b>	59,5	65,4	66,8	10,3

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2017\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2017\*



# Kreis Groß-Gerau

## I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Groß-Gerau	Kreis Darmstadt-Dieburg	Main-Taunus-Kreis	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	54,6	57,9	62,9	60,4
<b>Schulabgänger 2016</b>	2.566	2.767	2.113	58.373
davon mit Hauptschulabschluss*	22,3	16,7	19,2	17,8
davon mit Realschulabschluss*	42,4	41,1	35,1	41,2
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	29,8	37,4	40,0	35,8
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	3,0	2,3	2,2	2,3
<b>Schulformen</b>				
Grundschulen	39	52	39	1161
Hauptschulen	4	1	1	104
Realschulen	5	1	3	135
Gymnasien	8	3	5	186
Integrierte Gesamtschulen	9	16	11	236
Berufsschulen	2	2	3	115
<b>SGB-II-Quote*</b>	9,9	6,9	6,0	8,8
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	14.603	11.083	7.659	303.291
davon 15 bis unter 20 Jahre*	11,4	10,8	11,3	10,5
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,3	10,4	8,9	9,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	67,9	64,5	66,8	65,6
davon 55 Jahre und älter*	12,4	14,3	13,0	14,5
davon Ausländer*	54,4	43,6	51,2	44,9
davon über 4 Jahre im Bezug*	38,2	38,6	38,2	39,3
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	3.751	3.035	2.289	82.046
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	40,1	46,6	47,8	44,6
davon Alleinerziehende*	16,0	17,8	17,7	17,3
<b>Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	3.354	2.643	1.888	70.051
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	66,3	60,4	63,2	63,6
davon in VZ*	34,6	34,9	37,1	33,2
davon in TZ*	65,4	65,1	62,9	66,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	33,7	39,6	36,8	36,4
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	44.114 €	26.763 €	51.581 €	43.496 €
<b>Median Entgelt</b>	3.687 €	3.131 €	4.061 €	3.494 €
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	1.331 €	1.268 €	2.316 €	1.552 €
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	4.083 €	1.798 €	3.123 €	2.827 €

	Kreis Groß-Gerau	Kreis Darmstadt-Dieburg	Main-Taunus-Kreis	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	6	14	5	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	14	18	14	24
zu Oberzentren	17	18	20	27
zu Mittelzentren	6	7	1	8
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	<b>582</b>	<b>594</b>	<b>746</b>	<b>564</b>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	<b>120,7</b>	<b>111,7</b>	<b>133,1</b>	<b>154,9</b>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	<b>397,7</b>	<b>182,1</b>	<b>294,2</b>	<b>585,0</b>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	<b>4,9</b>	<b>2,4</b>	<b>8,6</b>	<b>6,8</b>

# Kreis Groß-Gerau

## II Ergebnisse aus regio pro

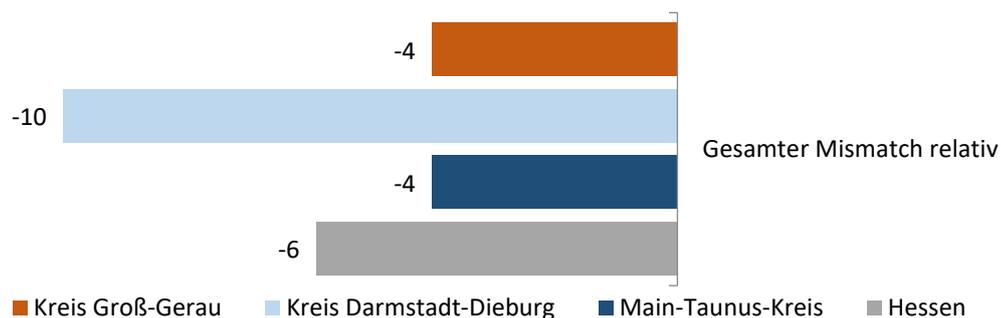
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2024. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatches für den Kreis Groß-Gerau im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- und Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nur für einige Berufe möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus aus dem Jahr 2017 trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der auf Seite 12 folgenden Tabelle dargestellt. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

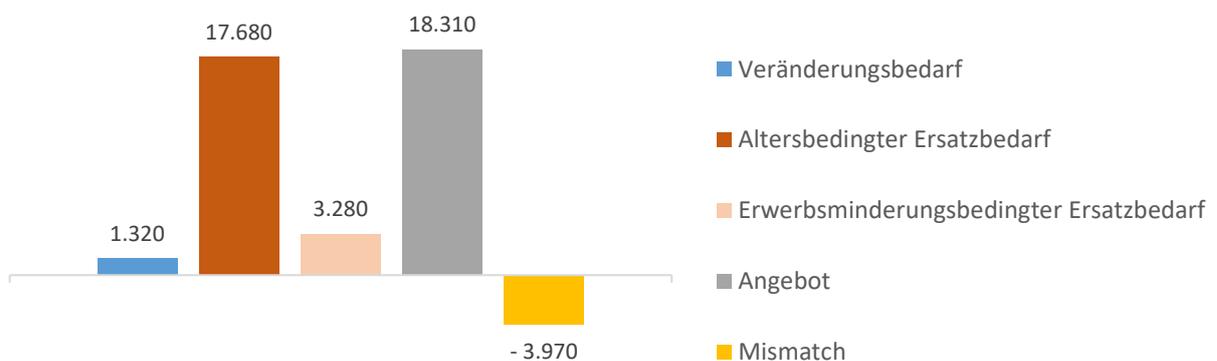
Mismatchprognose für den Kreis Groß-Gerau bis 2024 im regionalen Vergleich\*



Das relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

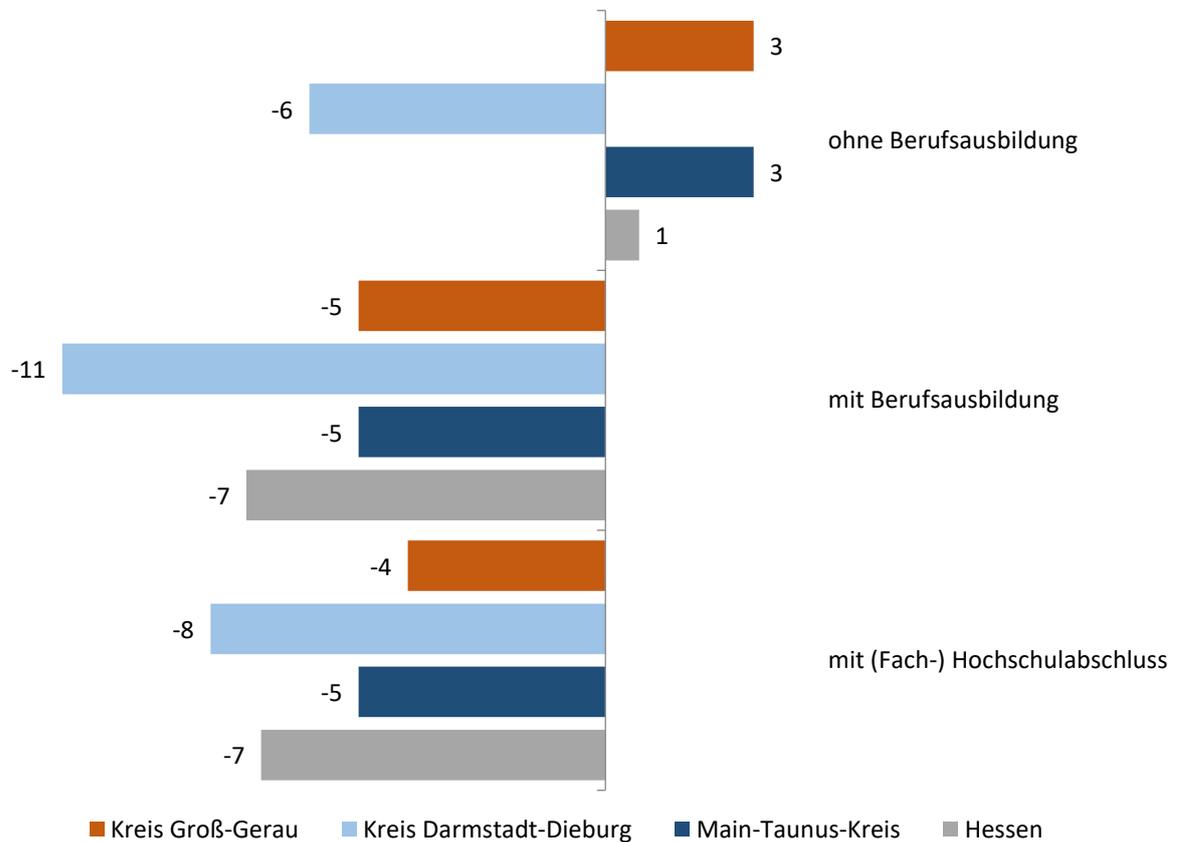
	Kreis Groß-Gerau	Kreis Darmstadt-Dieburg	Main-Taunus-Kreis	Hessen
<b>Gesamtes Mismatch absolut</b>	-3.970	-8.790	-4.200	-171.400

Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2024 in Kreis Groß-Gerau



## II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Groß-Gerau und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2024



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Groß-Gerau und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2024

	Kreis Groß-Gerau	Kreis Darmstadt-Dieburg	Main-Taunus-Kreis	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	490	-1.130	480	3.310
<b>mit Berufsausbildung</b>	-3.530	-6.600	-3.150	-135.070
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	-930	-1.060	-1.530	-39.640

## II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 <sup>1</sup>					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
<b>1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau</b>											
12 Gartenbauberufe, Floristik	895	16%	14%	36%	36%	210	30	180	170	-40	-4%
121 Gartenbau	794	14%	13%	37%	34%	190	30	160	160	-30	-4%
<b>2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung</b>											
22 Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	1.233	5%	3%	60%	46%	190	-10	200	160	-30	-2%
23 Papier- u. Druckberufe, techn. Mediengestaltung	797	8%	6%	64%	58%	150	-20	170	150	0	0%
24 Metallherzeugung u.-bearbeitung, Metallbau	3.080	9%	3%	53%	36%	480	-100	580	430	-50	-2%
242 Metallbearbeitung	1.826	13%	1%	57%	33%	200	-90	290	180	-20	-1%
244 Metallbau und Schweißtechnik	615	5%	6%	53%	47%	160	10	150	130	-30	-5%
25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnikberufe	7.965	5%	2%	61%	48%	1.400	-230	1.630	1.230	-170	-2%
251 Maschinenbau- u. Betriebstechnik	3.605	5%	2%	61%	54%	720	-50	770	630	-90	-2%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik	4.360	4%	2%	61%	41%	680	-180	860	590	-90	-2%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	2.072	4%	4%	59%	72%	400	60	340	290	-110	-5%
262 Energietechnik	960	3%	3%	51%	60%	240	40	200	180	-60	-6%
263 Elektrotechnik	912	6%	5%	68%	81%	150	20	130	110	-40	-4%
27 Techn. Entwickl., Konstruktion, Produktionssteuerung	8.275	5%	1%	72%	45%	790	-480	1.270	690	-100	-1%
271 Technische Forschung und Entwicklung	4.506	4%	0%	75%	32%	240	-320	560	180	-60	-1%
272 Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	1.136	8%	1%	70%	48%	120	-50	170	110	-10	-1%
273 Technische Produktionsplanung u.-steuerung	2.633	6%	1%	67%	55%	420	-110	530	380	-40	-2%
29 Lebensmittelherstellung u.-verarbeitung	2.560	34%	15%	34%	51%	500	80	420	520	20	1%
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	883	22%	8%	30%	49%	150	10	140	110	-40	-5%
293 Speisenzubereitung	1.656	41%	19%	37%	52%	340	70	270	400	60	4%
<b>3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik</b>											
32 Hoch- u. Tiefbauberufe	2.470	16%	6%	58%	41%	550	230	320	370	-180	-7%
321 Hochbau	2.265	17%	6%	59%	39%	500	220	280	340	-160	-7%
33 (Innen-)Ausbauberufe	770	17%	6%	42%	48%	160	70	90	150	-10	-1%
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.395	8%	20%	40%	46%	860	90	770	610	-250	-10%
341 Gebäudetechnik	1.234	11%	37%	29%	42%	580	30	550	400	-180	-15%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	501	4%	3%	37%	50%	110	40	70	60	-50	-10%
343 Ver- u. Entsorgung	660	4%	3%	56%	48%	170	10	160	150	-20	-3%

<sup>1</sup> ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

# Kreis Groß-Gerau

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 <sup>1</sup>					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
<b>4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik</b>											
41 Mathematik-, Biologie-Chemie-, Physikberufe	1.438	6%	1%	63%	77%	290	10	280	240	-50	-3%
413 Chemie	1.319	5%	1%	62%	75%	280	20	260	230	-50	-4%
43 Informatik- u. andere IKT-Berufe	2.845	14%	1%	81%	83%	600	120	480	490	-110	-4%
431 Informatik	769	18%	1%	75%	81%	180	40	140	150	-30	-4%
432 IT-Systemanalyse, -Anwenderberatung, IT-Vertrieb	683	10%	0%	89%	91%	130	40	90	100	-30	-4%
433 IT-Netzwerktechnik, -Koordination, -Administration, -Organisation	905	13%	1%	78%	75%	200	30	170	170	-30	-3%
<b>5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit</b>											
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	12.627	15%	10%	57%	64%	2.520	660	1.860	2.000	-520	-4%
513 Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	9.738	17%	12%	54%	53%	1.940	420	1.520	1.790	-150	-2%
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	2.589	7%	2%	67%	71%	510	220	290	350	-160	-6%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	5.279	13%	13%	63%	60%	1.610	390	1.220	1.340	-270	-5%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	4.498	14%	15%	63%	59%	1.430	350	1.080	1.180	-250	-6%
525 Bau- u. Transportgeräteführung	624	10%	2%	59%	57%	150	30	120	150	0	0%
53 Schutz-, Sicherheits-, u. Überwachungsberufe	1.223	8%	11%	67%	84%	310	40	270	270	-40	-3%
531 Objekt-, Personen- u. Brandschutz, Arbeitssicherheit	1.190	7%	11%	68%	84%	290	40	250	250	-40	-3%
54 Reinigungsberufe	5.838	43%	42%	65%	61%	1.620	260	1.360	1.620	0	0%
<b>6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus</b>											
61 Einkaufs-, Vertriebs- u. Handelsberufe	2.712	10%	3%	74%	78%	450	-10	460	370	-80	-3%
611 Einkauf und Vertrieb	2.226	9%	2%	79%	80%	370	-20	390	320	-50	-2%
62 Verkaufsberufe	6.262	40%	26%	32%	53%	1.050	-80	1.130	860	-190	-3%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	4.313	43%	28%	33%	52%	690	-50	740	630	-60	-1%
622 Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	780	27%	16%	35%	66%	140	-10	150	100	-40	-5%
623 Verkauf von Lebensmitteln	840	36%	29%	25%	41%	170	-10	180	130	-40	-5%
63 Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe	2.724	29%	37%	41%	66%	540	130	410	270	-270	-10%
632 Hotellerie	543	24%	17%	46%	67%	110	30	80	70	-40	-7%
633 Gastronomie	1.987	31%	43%	37%	62%	380	90	290	180	-200	-10%
<b>7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung</b>											
71 Berufe Unternehmensführung, u. -organisation	14.244	22%	11%	59%	67%	3.230	200	3.030	2.620	-610	-4%
711 Geschäftsführung und Vorstand	641	8%	4%	71%	67%	160	20	140	130	-30	-5%
713 Unternehmensorganisation u. -strategie	6.573	13%	2%	69%	70%	1.140	-60	1.200	930	-210	-3%
714 Büro und Sekretariat	6.486	33%	21%	45%	63%	1.810	230	1.580	1.300	-510	-8%

# Kreis Groß-Gerau

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024						
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 <sup>1</sup>					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften		
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017	
72 Finanzdienstleistung, Rechnungswesen, Steuerberatung	3.573	29%	4%	53%	72%	650	-50	700	530	-120	-3%	
721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	2.144	29%	1%	50%	70%	290	-80	370	260	-30	-1%	
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.134	26%	7%	62%	78%	310	40	270	240	-70	-6%	
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.665	35%	4%	33%	51%	630	40	590	510	-120	-5%	
732 Verwaltung	2.291	35%	3%	30%	45%	540	30	510	440	-100	-4%	
<b>8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung</b>												
81 Medizinische Gesundheitsberufe	5.417	39%	8%	35%	46%	1.290	370	920	850	-440	-8%	
811 Arzt- u. Praxishilfe	1.600	39%	11%	19%	43%	370	120	250	210	-160	-10%	
813 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	2.297	40%	6%	29%	41%	560	170	390	350	-210	-9%	
814 Human- u. Zahnmedizin	539	31%	1%	79%	67%	130	40	90	110	-20	-4%	
82 Nichtmedizinische Gesundheits- u. Körperpflege, Medizintechnik	1.849	37%	14%	22%	40%	420	150	270	310	-110	-6%	
821 Altenpflege	1.068	41%	9%	18%	32%	240	80	160	210	-30	-3%	
83 Erziehung, soziale u. hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.751	52%	14%	31%	33%	1.230	290	940	890	-340	-7%	
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	4.177	51%	12%	29%	30%	1.010	240	770	640	-370	-9%	
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	503	56%	27%	14%	31%	180	40	140	150	-30	-6%	
84 Lehrende und ausbildende Berufe	1.403	35%	18%	57%	60%	380	80	300	330	-50	-4%	
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	693	51%	24%	50%	39%	220	60	160	130	-90	-13%	
<b>9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung</b>												
92 Werbung, Marketing, kaufmännische u. redaktionelle Medienberufe	968	14%	5%	78%	88%	140	10	130	110	-30	-3%	
921 Werbung und Marketing	775	14%	4%	81%	89%	120	20	100	100	-20	-3%	

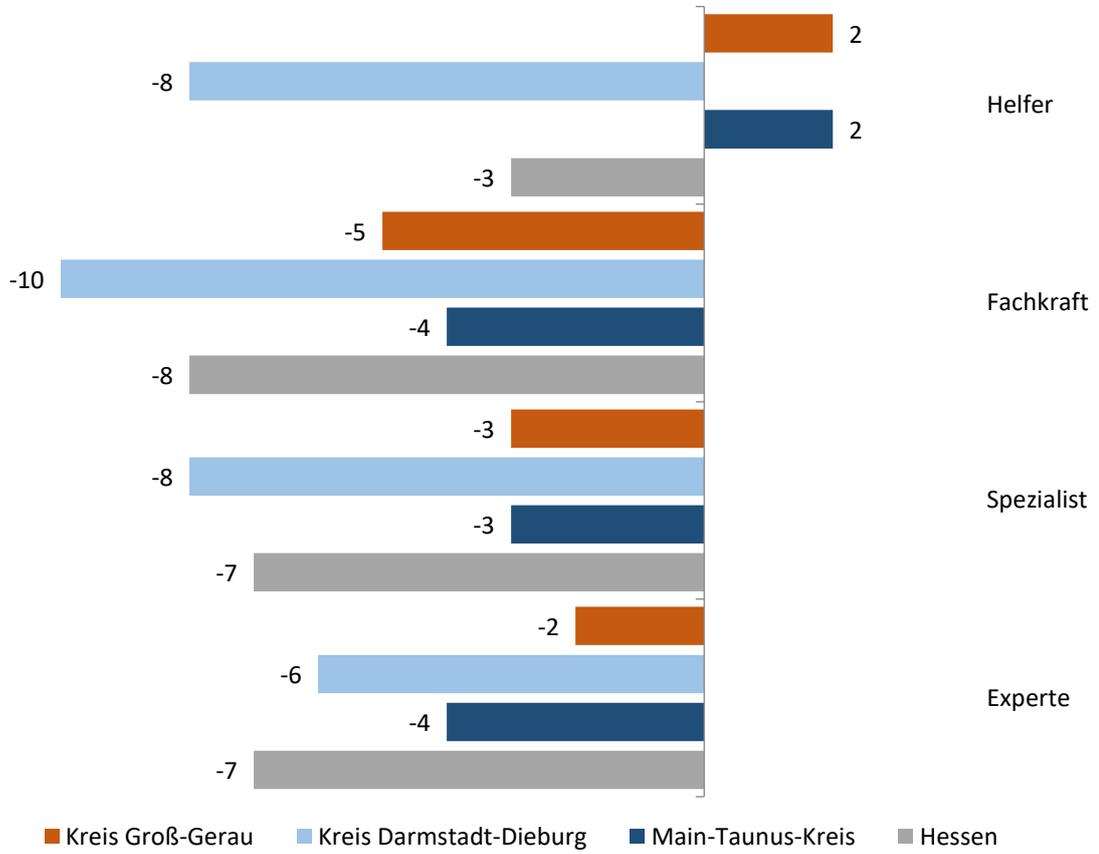
# Kreis Groß-Gerau

## Beschäftigtenstand 2017 in den nach Berufshauptgruppen und die dazugehörigen Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	111.090	24.974	56.014	13.667	16.021
12 Gartenbauberufe und Floristik	895	322	501	44	28
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.233	369	822	26	16
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	797	196	402	138	61
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3.080	1.119	1.837	109	15
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	7.965	1.523	4.841	1.037	564
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2.072	116	1.422	379	155
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	8.275	0	1.332	1.941	5.002
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.560	1.603	790	114	53
32 Hoch- und Tiefbauberufe	2.470	1.232	1.109	101	28
33 (Innen-)Ausbauberufe	770	168	571	31	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.395	199	2.013	166	17
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	1.438	282	970	78	108
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	2.845	0	253	1.757	835
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	12.627	7.175	4.709	383	360
52 Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	5.279	456	4.795	28	0
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1.223	118	644	422	39
54 Reinigungsberufe	5.838	4.366	1.406	66	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	2.712	0	824	1.364	524
62 Verkaufsberufe	6.262	979	4.960	81	242
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.724	780	1.727	89	128
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	14.244	1.216	8.053	1.501	3.474
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.573	0	1.860	1.146	567
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.665	27	2.164	304	170
81 Medizinische Gesundheitsberufe	5.417	569	3.353	674	821
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1.849	700	1.054	86	9
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.751	989	2.697	133	932
84 Lehrende und ausbildende Berufe	1.403	0	0	528	875
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	968	0	263	589	116

# Kreis Groß-Gerau

Relatives Mismatch nach Anforderungsniveau für den Kreis Groß-Gerau und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2024



## II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte		Prognoseergebnisse bis 2024				
	Beschäftigte 2017	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Insgesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	515	120	10	110	80	-40	-8%
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.177	240	0	240	190	-50	-4%
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2.593	530	50	480	430	-100	-4%
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1.015	280	30	250	170	-110	-11%
Maschinenbau, Fahrzeugbau	18.726	2.300	-1.580	3.880	3.090	790	4%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	2.214	310	-180	490	360	50	2%
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- und Abfallentsorg. und Beseitigung von Umweltverschmutzung	1.671	430	30	400	280	-150	-9%
Baugewerbe	6.069	1.530	610	920	1.000	-530	-9%
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.975	390	50	340	330	-60	-3%
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5.821	930	-120	1.050	960	30	1%
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7.302	1.130	-180	1.310	1.200	70	1%
Verkehr und Lagerei	13.277	3.410	1.330	2.080	2.190	-1.220	-9%
Gastgewerbe	3.769	720	160	560	620	-100	-3%
Information und Kommunikation	3.720	950	220	730	610	-340	-9%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.154	340	-70	410	360	20	1%
Grundstücks- u. Wohnungswesen	917	340	0	340	150	-190	-21%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5.964	1.080	120	960	980	-100	-2%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10.445	2.160	470	1.690	1.720	-440	-4%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversorgung, Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	5.511	1.220	-30	1.250	910	-310	-6%
Erziehung und Unterricht	2.058	710	250	460	340	-370	-18%
Gesundheits- und Sozialwesen	10.517	2.890	790	2.100	1.730	-1.160	-11%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	698	250	90	160	120	-130	-19%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.325	850	300	550	380	-470	-20%

## III Regionale Beschäftigungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Groß-Gerau gehört zum Entwicklungstyp 2, in welchem sich die meisten hessischen Großstädte aus dem Rhein-Main-Gebiet und die noch teilweise urban geprägten Kommunen in ihrer Nähe befinden. Auf ihren kommunalen Arbeitsmärkten bewegen sich viele junge Menschen, die oft über qualifizierte Abschlüsse verfügen. Auch gelten diese Arbeitsmärkte für internationale Arbeitskräftemigration als attraktiv. Der einsetzende demografische Wandel wird in den Kreisen und kreisfreien Städten in diesem Entwicklungstyp nur punktuell sichtbar. In einigen Berufsfeldern und Branchen können die demografisch bedingten Lücken durch den starken Zuzug noch gut gefüllt werden. Das Wirtschaftswachstum führt in diesen Kreisen und kreisfreien Städten bis 2024 zu weiterer Nachfrage, was sich allerdings nur in sehr moderaten und punktuellen Engpässen zeigt. Alle Kreise und kreisfreien Städte in diesem Entwicklungstyp sind bevölkerungsreich mit überdurchschnittlichen Anteilen an migrantischer bzw. ausländischer Bevölkerung und zeichnen sich durch große Zahlen an Beschäftigten aus. Diese sind sowohl bei Großunternehmen als auch bei vielen, vor allem mittelständischen Betrieben, beschäftigt. Die Branchenzusammensetzungen variieren zwischen den kreisfreien Städten und den Kreisen beträchtlich. Der Kreis Groß-Gerau selbst verfügt über einen heterogenen Arbeitsmarkt, der sich von den urban geprägten Bereichen im Norden des Kreises bis hin zu den ländlich ausgerichteten Bereichen im Süden des Kreises bewegt. Zudem ist der Kreis Groß-Gerau räumlich sehr nahe an allen vier Großstädten des Rhein-Main-Gebiets, so dass dorthin viele Einwohner auspendeln.

- Gemäß der Prognose bis 2024 werden **3.970 Beschäftigte bis zum Jahr 2024 fehlen**. Dies entspricht der Größenordnung von vier Prozent der sozialversicherungspflichtig und der geringfügig Beschäftigten im Jahr 2017. Im Vergleich zum Jahr 2022 bedeutet dies eine wesentliche Veränderung. Im Jahr 2022 wird für den Kreis Groß-Gerau noch ein ausgeglichener Arbeitsmarkt prognostiziert.
- Die bis 2024 prognostizierten Engpässe beziehen sich auf qualifizierte Beschäftigte. Dies sind Beschäftigte mit Berufsabschluss und mit akademischem Abschluss. Die Lücke bei den Beschäftigten mit Berufsabschluss nimmt einen Umfang von fünf Prozent der Beschäftigten auf dieser **Qualifikationsebene** im Jahr 2017 ein. Etwas geringer mit vier Prozent erweist sich die Größe der Lücke bei den akademisch qualifizierten Beschäftigten. Diese Ergebnisse korrespondieren mit den größten Engpässen auf den **Anforderungsniveaus** Fachkraft und Experte. Interessant ist, dass sich bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss bis zum Jahr 2024 deutliche Überhänge zeigen, diese entsprechen einer Größenordnung von drei Prozent der Beschäftigten ohne Berufsabschluss im Jahr 2017.
- Die Engpässe, die sich bis 2024 deutlich abzeichnen, finden sich vor allem in sechs Berufsgruppen. In einigen dieser **Berufsgruppen** sind vor allem Fachkräfte beschäftigt, so dass von Fachkräfteengpässen auszugehen ist. Dies trifft auf die Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sowie die Berufe im Rettungsdienst und der Geburtshilfe mit 210 fehlenden Beschäftigten, die Arzt- und Praxishilfen mit 160 fehlenden Beschäftigten sowie auf die Erziehungs-, Sozialarbeits- und Heilerziehungspflegeberufe mit 370 fehlenden Beschäftigten bis 2024 zu. Auch in den handwerklich ausgerichteten Berufen der Gebäudetechnik fehlen 180 Beschäftigte und bei der Berufsgruppe der Fahrzeugführung im Straßenverkehr fehlen 250 Beschäftigte, wobei es sich auch in beiden Berufsfeldern vorrangig um Fachkräfte handeln dürfte. In einer weiteren

## Kreis Groß-Gerau

Berufsgruppe beziehen sich die Engpässe neben den Fachkräften vor allem auf Angelernte. Dies ist bei den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen mit einer Lücke von 270 Beschäftigten der Fall. Zudem zeigen sich deutliche Engpässe in den **Branchen** Baugewerbe sowie im Bereich Kommunikation und Information.

### **Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation**

Die identifizierten Engpässe im Kreis Groß-Gerau könnten vermutlich über eine fokussierte Strategie abgebaut oder zumindest verringert werden. Es könnte geprüft werden, ob die Aktivierung von Personen, die bereits im Kreis wohnen, derzeit aber nicht erwerbstätig sind sowie die bessere Nutzung der Potenziale von bereits im Kreis beschäftigten Personen als zielführend eingeschätzt werden würden. Sollte dies im Fokus der Strategie stehen, könnte zudem eruiert werden, ob dieser Ansatz durch einen weiteren ergänzt werden könnte. Dieser könnte daraus bestehen, Personen, die im Landkreis wohnen aber nicht arbeiten, für eine Beschäftigung im Kreis zurückzugewinnen.

Diese strategischen Ansätze werden im Folgenden konkretisiert.

#### Strategischer Ansatz weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Ausgangspunkt würden jene Personen bilden, die bereits im Kreis leben und sich derzeit noch nicht in Beschäftigung befinden. Im Fokus könnten hier beispielsweise **Jugendliche** stehen, die häufiger als andere Altersgruppen im Kreis **arbeitslos** sind und überdurchschnittlich oft über **keinen Schulabschluss** verfügen. Eine **Heranführung an eine Ausbildung** könnte zielführend sein, um diese im Kreis zu fördern. Allerdings bedarf es sicherlich weiterer Aktivitäten, die ausbildungsbegleitend darauf gerichtet sind, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.

Durch die Nähe der Hochschulstandorte und die starke Orientierung auf akademische Qualifizierung verliert der Kreis Jugendliche, die auch nach Studienabschluss oft in Großunternehmen außerhalb des Kreises angestellt werden. Es wäre zu prüfen, ob sich **Angebote des dualen Studiums** im Kreis gut etablieren ließen, um jenen Jugendlichen ein Angebot an akademischer Qualifizierung zu machen und diese gegebenenfalls an die Betriebe des Kreises zu binden. Insbesondere könnte das ausbildungsintegrierte duale Studium für Betriebe im Kreis von Interesse sein, da diese darüber nicht nur **leistungsstarke Beschäftigte gewinnen** können, sondern auch **zukünftige Führungskräfte und Betriebsnachfolger entwickeln** könnten. Zudem lassen sich sicherlich auch innovative Impulse für die Weiterentwicklung der Betriebe daraus ableiten. Möglicherweise könnte sich dieser Ansatz im Handwerk bewähren. Zudem gilt grundsätzlich, dass es relevant ist Ausbildungsabsolvent an den Kreis zu binden und nicht an die Großunternehmen in den nahen Großstädten und Landkreisen zu verlieren.

Da die Engpässe sich nicht nur bei qualifizierten Tätigkeiten zeigen, könnte zudem geprüft werden, wie **Langzeitarbeitslose und Personen mit mangelnden Deutschkenntnissen oder in Deutschland nicht anerkannten Schulabschlüssen** für eine Beschäftigung im Kreis aktiviert und gewonnen werden können. Die überdurchschnittlich hohen Anteile an Helferpositionen können hier möglicherweise gute Zugänge schaffen.

## Kreis Groß-Gerau

Die Frauenbeschäftigungsquote von 54,2 % könnte als Ausgangspunkt genutzt werden, um zu explorieren, ob noch **Frauen aus der stillen Reserve, auch in der „Nachkinderphase“**, oder arbeitslose Frauen für eine Beschäftigung im Kreis gewonnen werden können.

Da die **Auspendlerquote** im Kreis mit über 59,5 Prozent sehr hoch ist, könnte zudem eruiert werden, ob Anreize gesetzt werden könnten, einen Teil dieses Personenkreises für eine Beschäftigung im Kreis zu gewinnen. Es wäre zudem zu identifizieren, welche Anreize hier wirksam werden könnten.

### Strategischer Ansatz Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Es könnten darüber hinaus, Möglichkeiten geprüft werden, die helfen die Potenziale von Beschäftigten noch besser zu nutzen. Diese Ansätze können in den meisten Fällen zu schnelleren Ergebnissen führen als die oben genannten Maßnahmen.

Einen wichtigen Ansatz könnte die **Aufstiegsqualifizierung von un- und angelernten Beschäftigten**, also eine Form der betrieblichen Weiterbildung, darstellen. Damit könnten Betriebe ihre eigenen Fachkräfte entwickeln. Die überdurchschnittlich hohen Anteile an Beschäftigten in Helferfunktionen könnten möglicherweise ein gutes Potenzial für diesen Ansatz darstellen.

Geprüft werden könnte zudem, inwieweit es Betrieben gelingen könnte, **ältere Beschäftigte länger zu binden**. Möglicherweise sind dafür attraktive Arbeitszeitmodelle und Arbeitszuschnitte notwendig.

Die Teilzeitbeschäftigten stellen eine weitere Gruppe dar. Allerdings ist das Potenzial in dieser Gruppe eher gering. Teilzeit betrifft vorrangig Frauen. Wenn es gelänge, **Arbeitszeiten mehr in Richtung Vollzeit auszuweiten**, dann könnten darüber weitere Beschäftigtenpotenziale erschlossen werden. Damit dies möglich wird, sind Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen sowie die Mobilität mitzudenken. Insbesondere in den Berufsgruppen der Pflege-, Erziehungs-, Tourismus- und Gaststättenberufe könnten sich bisher noch brachliegende Potenziale erschließen lassen.

Bei der Entwicklung einer vorausschauenden Fachkräftesicherungsstrategie kann es zielführend sein, **alle relevanten Arbeitsmarktakteure im Kreis** in deren Entwicklung **einzubinden**. Denn diese können darauf hinwirken, dass die prognostizierten Folgen des demografischen Wandels sich bis 2024 nicht in dem Maße einstellen werden, wie dies unter der Fortschreibung des aktuellen Status Quo abzusehen ist wird.

# Kreis Groß-Gerau

## Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

<b>Bevölkerungsstand</b>	
<b>Definition:</b>	Bevölkerungsstand am 31.12.2017. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsprognose bis 2024</b>	
<b>Definition:</b>	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2024 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
<b>Bevölkerung ab 55</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerung unter 25</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausländeranteil</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### I.2 Wanderungsbewegungen

<b>Natürlicher Saldo</b>	
<b>Definition:</b>	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2017. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
<b>Wanderungssaldo</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2016 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017 (Fortschreibung des Zensus 2011).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2017.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Zuzüge/Fortzüge</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2016 (Stichtag 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.</li> <li>2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.</li> </ol> <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote Frauen</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Teilzeitquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausbildungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.</b>	
<b>Definition:</b>	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2018).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslosenquote</b>	
<b>Definition:</b>	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2017): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslose (absolut)</b>	
<b>Definition:</b>	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> <li>- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,</li> <li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen</li> <li>- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind</li> <li>- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,</li> <li>- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li> <li>- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2017).</li> </ul>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Einpendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Auspendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Schulabgänger</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2017
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schulen</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2017
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>SGB-II-Quote</b>	
<b>Definition:</b>	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2017).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	
<b>Definition:</b>	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben</li> <li>- erwerbsfähig sind,</li> <li>- hilfebedürftig sind sowie</li> <li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li> </ul> <p>Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2017).</p>
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	
<b>Definition:</b>	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2017).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2016) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2016).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Median Entgelt</b>	
<b>Definition:</b>	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

<b>Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren</b>	
<b>Definition:</b>	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

## II Ergebnisse aus regio pro

<b>Beschäftigte 2017</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigte 2017 nach Anforderungsniveaus</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Prognose</b>	
<b>Definition:</b>	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: <a href="http://www.regio-pro.eu">www.regio-pro.eu</a>
<b>Quelle:</b>	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

## Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

### Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

## Kreis Groß-Gerau

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2017 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2017 bis 2024 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2017 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

### Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
Verände- rungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2017 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2024 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2024 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2017. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten eines weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweiges führen.

# Kreis Groß-Gerau

## Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort



